CronbergerAnzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg. Schönberg und Umgegend.

Bbonnementspreis pro Baus. Mit der belletristischen WochenberungUnterhaltungsblatt« und des »kandmanns Sonntagsblatt«

Unterhaltungsblatt« und des »kandmanns Sonntagsblatt«

dem keierkreile, die von allgemeinem Interesse sind, lit die von die v



Amtliches Organ der Stadt # Cronberg am Taunus.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.

Inserate kosten die 5 spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfa. Bei 12:

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Sain- u. Canzhausstraße.

Nº 71

Samstag, den 20. Juni abends

26. Jahrgang

1914.

Der Kaiser in Hannover.

Sonderzug in Hannover ein und stieg im Schlosse ab. Das Frühstück wurde bei dem kommandieren-den General v. Emmich eingenommen, dann suhr der Monarch um 10 Uhr im Automobil zur Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf der Großen Bult. Als der Kaiser an der Brüftung der Kaiserloge erschien, brachte der Fürst von Schaumburg-Lippe ein breifaches Surra aus, das bei den vielen Tausenden, die in dem Borführungsring versammelt waren brausenden Widerhall sand. 2700 Knaben und Mädchen sämtlicher Schulen, die in dem großen Ring ausgestellt waren, sangen die Nationalhymne. Die Kinder sicher führten Freiübungen aus, die vom Kaiser mit Händeklatschen ausgezeichnet wurden. Der Kaiser winkte den Kindern bei deren Abmarsch andauernd teundlich zu. Es folgte nun die Borführung von mehreren hundert preisgetronten Rindern und Pferden, darauf die Berführung des Pferdematerials des Militärreitinstituts sowie einer tombinierten, vollständig bespannten Batterie in allen Fahrarten, In Gegenwart des Kaisers wurde dann das Tournier deutscher Pferde und darauf das des Reichsverbandes für deutsches Halbblut mit einem großen Jagdspringen sortgesett. Der Kaiser besuchte zum Schluß der Borsührungen noch die Sonderausfellung der Landwirtschaftstammer der Proving Sannover und verließ dann durch ein Spalier von Schulkindern unter den andauernden Hochrusen des Publikums die Ausstellung um 1 Uhr und suhr um 3 Uhr mit Gesolge in Automobilen nach Eils vese zur Besichtigung der Funkspruchstation. Abends speiste der Kaiser beim Oberpräsidenten v. Wengel. Nach der Tafel trug der Lehrer-Gesangverein einige Lieder por.

Bur Lage in Albanien.

Rom, 20. Juni. In Duraggo erwartet man ftündlich den Zuzug regierungstreuer Truppen mit Ranonen und Munition. Sie sollen, sobald fie angetonmen sind, zum Angriff geführt werden. Sehr dahlreich sind die Albanienführer, die sich bereit erklärt haben, gegen die Rebellen zu kämpfen. Man

muß sich also auf neue Kämpse gesaßt machen. Köln, 20. Juni. Die holländischen Offiziere mit Major Slups, dem früheren Kommandanten von Durazzo, tressen aus Holland morgen hier ein und und werden alsbald gemeinsam mit Dr. Berghau-

sen die Reise nach Durazzo antreten.

Durazzo, 20. Juni. Die österreichisch-unsgarische und italienische Regierung haben die Komsmandanten der vor Durazzo vor Anter liegenden österreichischen Schiffe ermächtigt. öfterreichischen und italienischen Schiffe ermächtigt, Im Falle des Eindringens der Rebellen in die Stadt und bei Eintritt von unmittelbarer Gefahr für die Berson des Fürsten und seine Familie, sowie die Ausländer, die Schiffsgeschütze in Attion treten

Lotales.

* Die Raiserparade auf dem Großen Sand. Bie in den letten 16 Jahren, so wird auch dies=

mal der Raiser am Freitag, 21. August, in hergebrachter Beife die große Truppenübung des 18. Armee= meeforps auf bem großen Sande abnehmen, und zwar wird die Truppenichau eine der größten werden, die in Maing ftattgefunden haben.

* Höhere Ortstlassen. Der Bundesrat hat gestern beschlossen, eine Reihe von Städten mit Wirtung ab 1. Oftober 1914 in höhere Ortstlassen für den Wohnungsgeldzuschuß zu versegen. Inbesondere werden nach Klasse A tommen: Altona, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Schmargendorf, Dresden, Haffe B: Barmen, Roblenz, Darmstadt, Diedenhofen, Chrenbreitstein, Elberfeld, Elfter, Selgoland, Bad Homburg v. d. H., Cronberg, Nürnberg, Rünstingen Wansbeck. (Das werden die zahl-reichen Beamten in Cronberg wohl freudig begrußen. Für fie bedeutet bas eine beachtenswerte

Ausbesserung. Die Red.)

* Die Wetteraussichten für morgen sind gerade nicht besonders Bertrauen erweckend. Die Frankfurter Betterwarte fagt: Bunehmende Bewölfung

bis auf Gewitter troden, warm, südwestliche Winde.

* Die Erdbeerernte ist im flotten Gange, aber sie bleibt weit hinter den Erwartungen zucück.
Man ist gewöhnt, den Bersicherungen der Züchter immer ein Achselguden entgegen gu bringen und schüttelt auch mit dem Kopse, wenn von geringer Ernte gesprochen wird. Tatsächlich aber lehrt uns die Absuhr, daß die Träume einer vollen Ernte eidler Bahn waren. Man gehe nur abends an die Ladeplätze und man wird sofort zu geben, daß dort kein Betrieb ist, wie man ihn bei einigersmaßen lohnender Ernte gewöhnt ist.

* Pfarrer Beit aus Frantsurt a. M. hält am 28. Juni, mittags 121/2 Uhr wieder Gottesdienst

auf dem großen Feldberg. Der Posaunen-Chor Arnoldshain wird die Choräle begleiten.

* Der hiesige Chorverein, der uns schon mit den herrlichsten Werten aus dem Gebiete des Oratoriums aufgewartet hat, (Jahreszeiten, Walpurgis-nacht, Paradis und die Peri usw.) bringt am nächsten Sonntag eine Aufführung von Schumanns: "Der Roje Bilgerfahrt". Unter ber reichen Fülle von Kunftwerten, welche die musikalische Welt Robert Schumann verdankt, ragen seine drei großen Werke für Chor, Solis und Orchester besonders hervor, weil mit ihnen der Meister eine neue Kunstgattung gegründet hat, die in Ermangelung eines passenden Abdrucks gewöhnlich als "weltliches Oratorium" bezeichnet wird. In dem jüngsten weltlichen Ora-torium "Der Rose Pilgersahrt" hat Schumann leiber eine Dichtung gewählt, ber man größere Bedeutung absprechen darf; bedenkt man aber, was Schumann aus dieser Dichtung zu schaffen gewußt, dann erscheint uns das Wert kaum wenis ger beachtenswert als des Meisters "Baradies und Die Beri" und verdient wie jenes gu den Deifter= die Peri" und verdient wie senes zu den Meisterwerken des großen Künstlers gewählt zu werden. Die Märchendichtung "Die Pilgersahrt der Rose" ist von Morit Horn. Schumann hat die Horn'sche Dichtung umgearbeitet und gekürzt. Die Handlung ist solgende: die Rose, als Else gedacht, wird auf ihren dringenden Wunsch von der Elsensürstin in eine Jungfrau verwandelt. Als solche bittet sie vergeblich bei einer alten Frau um Aufnahme. Gie tommt zu einem Friedhof, wohnt hier einem

Begräbnis bei und wird von dem Totengraber in fein haus aufgenommen. Diefer bringt fie gu Müllersleuten als Ersat für die verstorbene Tochter. Bald lernt Rosa den Sohn des Försters kennen und beide reichen zum Bunde des Lebens einander die Hände. Nach einjähriger Lebensgemeinschaft scheidet Rosa aus dem Leben und wird von ihren Schwestern wieder ausgenommen. — Schumann tomponierte das Wert im Frühjahre des Jahres 1851 zunächst mit Klavierbegleitung. Insolge der außerordentlichen Wirkung, welche das Wert aussübte, nahm er Veranlassung noch im Herbste dessselben Jahres die Klavierbegleitung für Orchester zu übertragen. — Dem Chorverein Cronbergschönhera melcher zur Zeit über Mönnerstimmen Schönberg, welcher zur Zeit über Mannerstimmen nicht verfügt, ift Morig Sorn in besonderer Beise entgegengefommen, welcher Robert Schumanns textlich fo fehr von weiblicher Empfindung erfülltes, und auch inbezug auf die musikalische Fassung so start auf weibliche Kräfte berechnetes, liebenswürdiges Chorwert für Frauenchor allein bearbeitete, so daß dessen Aufführung anschließlich durch Frauenfrafte bewirft werden tann.

Erdbeerbowle gibt der Dilettantenverein am Sonntag Abend seinen Mitgliedern und deren Familie im Gasthaus gur Poft. Damit ift Tang

und Breistegeln verbunden.

Telegramm. Gine furchtbare Rataftrophe ereignete sich heute früh in Fischamente bei Wien. Ein Luftschiff mit 10 Passagieren war zu einer Fahrt aufgestiegen und ein Aeroplan mit einem Passagier suhr nach. In dem Moment, als dieser über dem Luftschiff schwebte, entstand auf rätselhafte Weise Feuer, das beide Fahrzeuge ergriff. Nach wenigen Augenblicken stürzten beide zur Erde. Sämtliche Mitsahrenden sind tot.

Sechs Barteien in Königstein, die Erben bes Jatob Schmidt, besitzen aus dieser Erbschaft eine Reihe von Grundftuden, von denen eines unlängft verfauft wurde. Aus dem Erlös entfiel auf jeden ein Betrag von 1842 Mark. Dagegen wurde von den Erben pro Kopf eine Wertzuwachssteuer von sage und schreibe mehr als 2000 Mart angesordert, sodaß jeder etwa 200 Mart auf den Kauspreis hätte zu zahlen mussen, um sich der Steuerpslicht zu entledigen. Der Bezirksausschuß in Wiesbaden er-klärte die Anforderung für nicht berechtigt und stellte die Beteiligten, durchweg kleine Leute mit weniger als 2000 Mark Einkommen, von der

* Die Freiwilligen Sanitatstolonnen von Frantfurt und Umgegend veranstalten heute Racht im Taunus eine größere Marich und Gettions-übung. Sie wohnen zunächst der Sonnenwendfeier bei und schreiten dann zur eigentlichen Uebung (Zeltbau, Transporte mit selbstwersertigtem Material, Terrainabsuchen, Biwał mit Abkochen usw.). Die Uebung zieht sich nach Arnoldshain, dann Rotes Kreuz, Billtal, Falkenstein. Turner und Pfeiser begleiten die Kolonnen. Morgen früh 8 Uhr soll

die Uebung beendet sein.

* Der Schillerkragen. Jest, wo der nasse Frühling einem wirklich sommerlichen Frühsommer gewichen ift, befehren fich in immer größerer Bahl auch folche Leute jum "Schillertragen", die ihn anfänglich belächelt und seine Träger verspottet hatten. Allenthalben fieht man ihn leuchten, und

nicht bloß um den Hals von Jünglingen, sondern auch bei manchen bemooften Sauptern. erfreut find die Besiger von Plattanstalten über die neue Mode; fie bringt ihnen Berlufte, denn der Schillertragen halt lange vor und tann zudem von der hausfrau fehr leicht selbst gebügelt werden, was bei den tunstvollen "Stehauftlappwiederrunter-

ragen" nicht geht.
* Gefahr für die Stachelbeerernte. Schon turg nach der Blute zeigten fich in den Stachelbeerbuichen Fregftellen des Stachelbeeripinners, der bunten Raupe eines kleinen, weißen Schmetterlings mit gelben Sprenkeln. Diese damals fressende Brut hat sich in den wenigen Bochen verpuppt, ift ausgelaufen und fo wieder fortpflanzungsfähig geworden. Eben beginnt nun der Frag diefer zweis ien Generation und verursacht, wenn nicht durch Ablesen Einhalt getan wird, großen Schaden, da sich Hunderte von Räubchen an einem Strauch zeigen. Ein Unterlassen der Befämpfung dieses Schädlings rächt sich auch fürs nächste Jahr. Wir machen deshalb auf die Gesahr für die Stachelbeere aufmertfam, da die entblätterten Bufche ihre Beeren nicht mehr gur Reife bringen.

Vermischtes.

Algen. Für die Fremdenlegion angeworben. In einer hiefigen Wirtschaft wurde der Taglöhner Joh. Jat. Schuhmacher aus Underheim von zwei unbefannten Mannern betrunten gemacht und bann für die Fremdenlegion angeworben. Schuhmacher verlangte im letten Augenblick, von seiner jungen 18jährigen Frau, mit der er erst sechs Wochen ver-heiratet ist, noch Abschied nehmen zu dürsen. Diese ließ ihn aber nicht mehr fort Die Werber verssuchten nun in den letzten zwei Rächten, den angeworbenen Legionär im Automobil in Undenheim abzuholen. Dies gelang aber nicht. Schuhmacher geht der Arbeit gern aus dem Wege und will, verlanlaßt durch die ihm versprochenen goldenen Berge, durchaus in die Fremdenlegion. Die Bürgermeisterei stellt jest Nachtwachen aus, um die

Werber bei ihrer Ankunst sestnehmen zu können.
— 2127 Streiks im Jahre 1913. Das "Reichs-Arbeitsblatt" gibt jest eine statistische Uebersicht über die Streiks und Aussperrungen des Jahres 1913 im Deutschen Reiche. Danach haben im Berichtsjahre 2127 Streiks mit 254206 Streikenden stattgefunden, und zwar in 9007 Betrieben mit 572842 Arbeitern. Bon den 9007 in Mitleiden-Schaft gezogenen Betrieben wurden 2074 zu völligem Stillftande gebracht, d. h. 23,0 v. S. ber betroffmen Betriebe. Bon ben Beichäftigten ftreitten 44,4 v. S. Die Anzahl der infolge des Streits gezwungenen seiernden Arbeiter betrug 11369, d. f. 2,0 v. H. aller Beschäftigten. Auf einen Streit tommen durschnittlich 4,0 Betriebe und 119,5 Streikende. Mehr als die Hälfte der Streits, nähmlich 1227, entfallen auf Preußen. Bon den 2127 Streits endeten 356 mit einem vollständigen Erfolge, 899 Streits hatten teilweisen Erfoly und 872 Streits hatten überhaupt teinen Erfolg. — Die Zahl der Aussperrungen des Jahres 1913 betrug 337. Die Bahl der betroffenen Betriebe ftellte fich auf 6579, in denen 82556 Beschäftigte gezählt wurden. Bom biefen murden 56842 von den Aussperrungen erfaßt. Bon ben Aussperrungen brachten 39 den Arbeitgebern vollen Erfolg, in 283 Fällen war ihnen nur ein teilweiser Erfolg, und in 15 tein

Erfolg beschieden.

50 deutsche Großftadte. Rach den Berech= nungen des Raiferlichen Gesundheitsamts in Berlin beträgt die Bahl ber deutschen Städte, die mehr als 100 000 Einwohner zählen, gegenwärtig gerade 50. Die 10 größten find: Berlin 2,081,253, Hamburg 1,034,087, Köln 638,697, München 638,530, Leipzig 627,199, Dresden 566,852, Breslau 544,834, Frankfurt a. M. 445,400, Düjseldorf 410,611, Nürnberg 360,888 Einwohner. Unter den letzten ber 50 Grofftabte unferer Umgebung find Maing mit 121 000 und Wiesbaden mit 105,000 Einwoh: nern zu nennen. Geit der letten Boltszählung, am 1. Dezember 1910, die 48 Grofftabte ergab, find zwei Städte Lichtenberg bei Berlin und die alte Sansaftadt Lübed in die Reihe der Großstädte eingetreten. Bemerkenswert ift weiter noch, daß die Rheinmetropole Köln durch die letthin erfolgte Eingemeindung von zwei vollreichen Bororten die Städte Munchen, Leipzig und Dresden überflügelt hat und damit an die dritte Stelle in der Reihe der deutschen Großstädte getreten ift.

- Krantheiten in der frangofischen Armee. Den für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit nicht gerade besonders günstigen Ausfall der Kammerneuwahlen benutt Jaures in seiner "Humanite" heute zu hestigen Angriffen auf diese ein Ziffernmaterial, das allerdings den Gesundheitszustand in der französischen Armee in einem sehr trüben Lichte darstellt. Jaures zieht zum Bergleiche die Krantheitszissern der ersten drei Monate des Jahres 1913 und des Jahres 1914, also uns mittelbar vor und unmittelbar nach der Wieders einführung der dreijährigen Dienstzeit heran. Diese lauten folgendermaßen:

Januar 1913: 80 232 revierfrant, 41 071 lagaretts trant, 140 gestorben und 732 frantheitshalber entlaffen;

1914: 194946 revierfrant, 61701 lazarett-trant, 1438 gestorben, 289 trantheithalber entlassen; Februar 1913: 77 951 revierfrant, 38 522 lazaretts

trant, 893 gestorben, 243 trant-heitshalber entlassen;

1914: 209892 revierfrant, 53612 laza= rettfrant, 2850 geftorben, 893 frantheitshalber entlassen; 1913: 51 688 reviertrant, 31 530 lazarett=

März trant, 740 geftorben, 242 trantheitshalber entlaffen;

1914: 151 187 reviertrant, 40 879 lazarett= trant, 2683 gestorben und 477 trantheitshalber entlassen.

Der Effettivstand betrug 1913: 462387 und 1014: 651 309 Mann. "Für den Monat April", schließt Jaures seinen Artifel, "liegen die Zahlen noch nicht vor, aber sie werden sicher das Bild nicht verbessern". Besonders schlecht sei der Gestundheits zustend aus Officer fundheitszuftand an der Oftgrenze, wo Franfreich besonders ftarte Truppenmaffen gusammengezogen

hat und infolgedeffen gezwungen war, einen großen Teil derfelben in halbfertigen Rafernen und fonft igen ungenügenden Quartieren unterzubringen.

chőnheíf

Steckenpferd Seife

Unentbehrlich im Haushalt

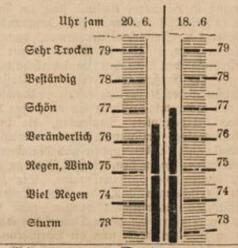


Dr. Thompson's Seifenpulver

> Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

%Pfund-Paket 15 Pf.

Barometerstand.



Vereins-Beitung.

Benfrumsverein. Die Bertrauensmänner babier merben biermit ju einer gemeinichaftlichen Situng mit febr wis tiger Tagesordnung im Gafthof "Zur ichonen Aus-ficht" in Frankfurt-Röbelheim auf 8 Uhr eingelaben. Der Parteivorstand, 3, N.: Ortsgruppe Cronbers.

Achten Sie bitte daraut!

Maggi's Suppen tragen auf ber Würfel Umbullung den Mamen Maggi und die Schutymarte "Kreugstern".

Vorbericht über die voraussichtliche deutsche Obsternte 1914.

Nachtfröste, besonders der sehr strenge in der Nacht vom 2. zum 3. Mai, haben wiederum wie in den vergangenen Jahren an der Obstblüte und am Fruchtansatz sehr großen Schaden angerichtet. Die neuesten Berichte betunden, daß der Schaden noch größer ist, als er in den Tagen nach jener Frostnacht geschätzt wurde.

Hepfel

Proving Beftpreußen. Gut Froftspanner treten

Proving Bojen. Starte Nachtfrofte von - 5 Grad Celfius. Ernte gering.

Provinz Schlesien. Sehr wechselnd. Gut teils weise in Niederschlesten. Schlecht in Oberschlessen. Durch Nachtsrost 2. zum 3. Mai großer Schaden. Provinz Pommern. Schwache Nachtsröste; Ans

fat liehr gut. Stellenweise Sagelichaden. Apfelwidler treten ftart auf.

Oldenburg und Hamburg. Gehr gut. Braunschweig. Gut bis sehr gut. Frostspanner.

Bestfalen. Durch Frostschaden vom 1., 2. und 3. Mai nur noch mittel, im Fürstentum Lippe gut. Provinz Brandenburg. Nur im Kreis Teltow teilweise gut, sonst mittel. Gering im Kreis Beestow-Stortow.

Broving Gadfen. Thuringifche Staaten, Un=

halt. But bis mittel. Biel Frostspanner. Hagel in Diestau bei Salle.

Königreich Sachjen. Gut. Stellenweise durch Frostspanner und naffes Wetter mahrend ber Blute nur mittel. Schlecht bei Dresben.

Großherzogtum Seffen. Gut bis mittel. Froft-

schopperzogiam seifen. Gut dis mittel. Frosts schaden in tiesen Lagen vom 1. zum 2. Mai.
Rheinprovinz. Mittelrhein gut bis mittel. Unsterrhein teilweise sehr gut, im Durchschnitt mitel. Im Industriegebiet gering bis schlecht Starker Frost vom 1. zum 2. Mai. Am Mittelrhein viel Apsels blütenstecher.

Bayerische Pfalz. Gut bis sehr gut. Frost-schaden vom 2. zum 3. Mai in tiefen Lagen.

Seffen-Raffau. But bis mittel. Rein Froftichaden. Stellenweise viel Schaden durch Froftspanner.

Bayern. In Franken gut bis mittel, stellen-weise gering. Zum Teil Frostschaden. In Ober-bayern sehr gut bis gut. Keine Frostwirkung.

Frostspanner zahlreich.
Baden. Gut Kein Frostschaden. Biel Schaden durch Frostspanner und Widler.
Elsaß=Lothringen. Sehr gut bis gut. Frosts

fpanner gablreich aufgetreten.

Birnen

Proving Beftpreugen. Gering. Großer Froftipanner.

Proving Schleften. In Mitteschleften mittel bis ichlecht. In Oberichleffen ichlecht. Proving Bommern. In Sinterpommern fehr gut, in Borderpommern mittel. Durch Frofte tein

Oldenburg und Hamburg. Gut bis febr gut Braunschweig. Gut bis mittel. Im Sarg sehr gut Westfalen. Mittel bis gering.

Provinz Brandenburg. Reg. = Bez. Frantsut a. Oder gut, sonst mittel. In der Nähe Berlins gering. Stellenweise viele Maikaser.

Provinz Sachsen, Thüringische Staaten, Anhalt. Mittel bis gut. Kreis Quersurt gering. Königreich Sachsen. Gut. Bei Dresden schlecht. Großherzogtum Hessen. Gut bis mittel. Stels

Ienweise gering. Rheinproving. Gut bis mittel. Am Borgebirge

Bayrische Bfalz. Gut bis mittel, teilweise gering. Hessen Rassau. Mittel bis gering. Frostichaden vom 1. zum 2. Mai. Bei St. Goarshaufen schlecht. Bayern. In Franken gut bis mittel. In Ober-bayern gut his mittel. bayern gut bis mittel, stellenweise sehr gut. Rein

Froftschaden. Baden. Gut bis mittel; in einigen Begirten gering. Durch Froftspanner viel Schaben. Rein

Elsaß-Lothringen. Gut bis mittel. In Obers Elsaß mittel bis gering. Biel Raupenschaben. Durch Frost vom 2. bis 3. Mai stellenweise großer Schaden. (Deutsche Obstbaugeitung.) Schaden.

Bekanntmadungen det Staot (ronverg

Dor einigen Wochen find hierselbst durch eine auswartige Buchhandlung Bilderbibeln wertrieben worden. Die Kaufer, meiftens frauen, wurden von dem Acifenden unter Dorspiegelung falfcher Ungaben gur Bestellung veranlagt. In einigen fallen hat fich der Reisende von den frauen ihre Udreffe aufichreiben, diese jedoch unter einen Bestellschein setzen lassen, sodaß dreiben, diese jedoch unter einen Bestellschein seinen lassen, sodaß er, wenn auch ohne Absicht der betreffenden frauen Bestellscheine in der Hand hatte. Aus der dann erfolgten Zusendung des Briefes sind der hattestanden Comissen große Ungunghmisch des Briefes find den betreffenden familien große Unannehmlich. feiten ermachfen.

Wir empfehlen diefen wiederholt, von derartigen Reifenden weber Bestellungen auf Bucher zu machen noch Bucher selbst zu taufen. Die Bucher find zu gleichen, meistens noch zu niedrigeren Preifen in jeder zuverläffigen Buchhandlung zu haben.

Cronberg, den 19. Juni 1914. Die Polizeiverwaltung. J. D: Schulte.

Ein hund (Dobermann) zugelaufen. Die Polizeiverwaltung Pitsch.

In den hiefigen Schulen ift jeit einiger Zeit bemerkt worden, daß viele Eltern den Kindern anftatt ihnen gruhftud mitzugeben, Geld verabreichen. Der Grund hierzu ift wohl bei manchen Eltern in Nachlässigfeit oder Bequemlichkeit ju suchen. Die Kinder vernaschen in den meisten Sällen das Geld anstatt sich frühstid dafür zu kaufen, wodurch ihre Gesundheit ohne Zweifel Schaden leiden muß.

Im Interesse der Kinder ersuchen wir daber dringend, wetterhin den Kindern fein Geld mehr anstelle eines frühstuds mitzugeben. Wir haben die herren Cebrer gebeten, hierauf zu achten und uns gegebenfalls die Namen folder Eltern mitzuteilen. Cronberg, den 8. Juni 1914. Die Schuldeputation. Pitsch.

Muf Beschluß des Bundesrates findet im Deutschen Reiche am 1. Juli 1914 eine ftatiftische Aufnahme der Dorrate von Getreide und Erzeugniffen der Betreidemullerei für menschliche und tierifche Ernahrung ftatt. für die Aufnahmen fommen bier nach. flebende Betriebe in Betracht.

a) Candwirtschaftliche Betriebe mit 5 und mehr ha landwirt. Schaftlich benutter fläche einschließlich Pachtland (Uder und

Bartenland, Wiese, reiche Weide und Rebland).
b) Gewerbliche Betriebe: Getreide Mahl- und Schälmühlen,
Backeren, Konditoreien, Psefferküchler.
c) Handelsbetriebe: Handel mit Getreide und Mühlenfabrikaten,

Bandel mit Bulfenfruchten, Bandel mit furage, futter, handel mit Kolonialwaren, Konfumpereine,

d) Derfehrsbetriebe: Kommunal- und Privateisenbahnbetriebe, Derfonen. u. frachtfuhrgeschäfte einschlieflich Omnibus. betriebe, Stragenbahnbetriebe, 2lusfpannwirtschaften, Spedition.

Die Aufnahme foll die Dorrate an Weigen und Kernen, Spels, Dinkel), Roggen, Menggetreide (Mengkorn, d. h. 2 oder (mehrere Getreidearten im Gemenge und Mischfrucht, (d. h. Geteide und Hülsenfrüchte gemischt), Hafer, Gerite, Mais, Mehl aus Weizen und Kerden (Spelz, Dinkel), einschließlich des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrots und Schrotmehls, Boggenmehl einschl. des zur menschlichen Ernahrung dienenden Roggenschrots und Roggenschrotmehls, anderem Mehl (aus Gerste, Bafer, Mais oder Menggetreide), Graupen, (Rollgerste), Grieß, floden, Grüße (aus hafer oder Gerste), Jutterschot, Juttermehl und Kleie aller Urt erfassen, die sich in der Nacht vom 30. Juni 3um 1. Juli d. J. im Gewahrsam der zur Ungabe verpflichteten befunden haben.

Dorrate, die in fremden Speichern, Getreideboden, Schrannen and dergl. lagern, find vom Derfügungsberechtigten nur dann angeben, wenn er die Vorrate unter eigenen Verschluß hat, andern-

falls sind sie vom Verwalter der Lagerraume nachzuweisen.
Don der Erhebung sind die Vorräte, die sich als laufende Buter im Gewahrsam von Eisenbahnen befinden ausgeschlossen. ihr Swede der antlichen Statistik verwendet werden, und ein Einden der antlichen Statistik verwendet werden, und ein Eindringen in die Einkommen. und Dermögensverhältnisse ausges Stelle ift, zumal die von den Betriebsinhabern oder deren Stellbertreteen gemachten Ungaben den Ortsbegorden in einem perichlossen Briefumschlage zu übergeben sind, der uneröffnet dem Roniglich Preußischen Statistischen Candesamte zugeht, sodaß für bie Bei Gerat iff die Geheimhaltung der Ungaben ausreichend geforgt ift.

Cronberg, den 16. Juni 1914. Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Die Staats. und Gemeindesteuern sowie das Wassergeld zur Landwirtschaftstammer, versicherung und zwar 40 Pfg. je Stück Lindvieh und 30 Pfg. je Stück Lindvieh und 30 Pfg. je Stück Lindvieh und 30 Pfg. je Gleichzeitig können Einzahlungen auf den Wehrbeitzag gestnacht werden.

macht werden.

Cronberg, den 20. Juni 1914. Die Stadtkaffe. Kung.

Hufarbeiten von Watratzen

and the property of the proper

fowie sämtliche

Pollter:. Papejier: und Dekorationsarbeiten

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Polflerer und Dekorateur

E CONTRACTOR CONTRACTO

bewähren sich glänzend. Man lese nachstehendes Zeugnis.



Cronberg im Taunus

Ich bestätige hiermit, daß die von Ihnen gelieierte Dreschmaschine 29 R meiner vollen Zufriedenheit entspricht. Dieselbe hat einen leichten Gang, und eine vorzügliche Reinigung. Ich kann dieselbe jedem Landwirt empfehlen.

Hochachtungsvoll Philipp Jakob Weidmann, Landwirt.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Schönfter Aussichts- und Fernsichtspuntt im Taunus. Sämtliche Getrante in bester Qualität.

Gustav Reuschel, Falkenstein.



(ronberger Shühen:Gefellschaft,

Morgen Sonntag, nachmittags von 31/2 Uhr ab

Schießen.

vorwiegend Rokokko, sind verkäuflich und ausgestellt bei

Carl Meidmann,

Runftschreinerei Bleichstraße 12r. 2

Brot: und Fein:Bäckerei Ph. hermann

AMANAMANAMAN MINIM MANAMANANAN MANAMAN

Telephon 183.

Eichenftraße 9.

Kaffee- und Ceegebäck

Spezialität: Samstag abend Stoffert.

表示表示表示表示表示表示表示表示表示表示表示表示表示表示

Gute Kuche. Mammolshain i. T. "Jum Adler". Gute Küche. wein. Schaftiger Barten. Größter Saal am Plate u. Klavier. A. Leiter.

Alle Sorten

Werkzeuge

Ketten : Stiften Schrauben Gieskannen Verzinkte Eimer Mülleimer Gartengeräte Schaufeln

Sägen : Leitern Seilerwaren

empfiehlt

Eduard Bonn

Hanptstrasse 8.

erloren

Samtgürtel silb. Schliesse. Hab. Exp.

per fofort oder fpater in befferem ruhigen hause

mit Subehor von olleinftebender Dame, Maheres Erpedition.

mit Subebor zu vermieten bei Friedrich Rapp sen. Eichenstraße 29.

Zu vermieten

möbl. Zimmer

Mäheres Expedition.

Rinderliegwagen gu verfaufen. Kl. Ron erberg 1.

Eine frang. Bettstelle mit Sprungfederrahmen und 3 th. Wollmatrake

umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Erpedition

But empfohlenes fleißiges

gesucht. Kronthalerweg 7.

pratts Patent Kücken- und Geflügelfutter empfiehlt

Carl Gerstner, Soft. Telefon 21.

Frische Gurken

großen Dorrats per Stud 15 bis 25 Pfg.

Comaten per 40 s Ulles fonftige Obft. und Gemufe ftets frifch gu den billigften

Tagespreisen. Christian Eichenauer hauptstraße 2.

las Gras

von drei Wiefen ju verfaufen. Joh. Schrodt, Steinstrafe 29.

- 1 Pritschenwagen
- 1 Kastenwagen 1 Drückkaren

billigft ju verfaufen. Rah. Erp.



reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil, das selbsttätige Waschmittel,

in handwarmem (35°C) Wasser auf. Dann schwenkt man die Wäsche in dieser handwarmen Lauge etwa 1/4 Stunde. Nach gutem Ausspülen drückt man sie (nicht wringen!) aus. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen! So bleibt die Wolle locker, griffig und wird nicht filzig! Oberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen. HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten Henkel's Bleich-Soda.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

geb. Gräber

heute Nacht infolge eines Herzschlages plötzlich verschieden ist.

> Die trauernden Hinterbliebenen Familie Andreas Hasselbach Familie Jakob Gottschalk Familie Jean Hartmann Familie Franz Gottschalk Familie Adam Gottschalk Familie Jakob Gund.

Cronberg, den 20. Juni 1914

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. Juni 1914, nachmittags 21, Uhr, Kl. Hintergasse 12, statt.

für frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

bei mir eingegangen. 大大大大大大大大大大大大大大大大大大 Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmacke außerordentlich viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigsachsten

HeinrichLoh

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge: Mosaikplatten, Tonplatten Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten : Majolikaplatten Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertigegung der Platten durch geübte Plattenleger.

Man verlange Offerte.

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden, Stenographie Maschinenschreiben Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

Eckenheimer Landitraße 75 II. langi. Direktor u. beiter größ. Bandelsichulen Bei genügender Beteiligung wird der Unterridit audi am Plage felbit erteilt

flicken, itopfen, nähen vor- u. rück-warts. Rund 21/2 Mill. im Gebrauch

Weltbekanntes erstkl. Fabrikat

Vertreter:

Karl Weidmann

Maueritraße 16.

Reparaturen werden gewissenhaft ausgeführt.

Anton happel

appr. Kammerjäger, Martipl. 2 Oberursel Tel. 56 empfiehlt fich gur Bertilgung von famtl. Angegiefern nach der neueften Methode, wie Ratten, Maufe Wanzen Kafer:ufw Uebernahme ganzer haufer im Ubonnement.



FARRAEDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADDORANDRAD

Beinrich Aleger A. G., Frankfurt am Main.

Vertreter: Josef Reil, Hauptstraße 4. Telephon 123.



Weck's Frischhaltungs: Artikel

wurden im verfloffenen Jahre wieder mit den erften Preisen ausgezeichnet.

Sämtliche Hrtikel stets vorrätig

Vertreter : Georg Maschke, Hauptstraße 22. Bau- und Cadenfpenglerei.



Alle Magen, und Darmleidende, Juderfrante Blutarme usw. essen, um zu gesundden, das echte Kaffeler

Simonsbrotversehen mit Streifband und schwarz-weiß rolet Schutymarke. Steis echt und frijch zu haben bei

Carl Gerfiner Boffieferant.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG.

BURGERSTR. 21

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen. 1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10 1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30 Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1,20 per Flasche an.